Pünktchen auf dem i

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 33

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dies und das

Dies vernommen, von Odette Thibault, Mitglied der französischen «Parti féministe unifié» notabene: «Der Sozialismus wird weiblich sein, oder er wird nicht sein.»

Und *das* gedacht: Genau wie die Vernunft und die Logik nicht männlich sind ... *Kobold*

Mein Hund, dein Hund

Da spazierte einer im Wald mit seinem grossen Sennenhund. Kam ein anderer daher mit einem Zwergpudeli. Beim Anblick des spielfreudigen Sennenhundes nahm er sein Pudeli erschreckt auf den Arm und sagte: «Geh weg, du Köter!» Sagte dessen Meister: «Komm schon her, Bäri, du weisst doch, dass du mit Sofakissen nicht spielen darfst!» *SU*

De Hautlisseff ond de Schnidesnoldi sönd im gliche Johrgengerverein. Emol ischt au en geischtleche Herr a d Versammlig cho. Do sät de Seff zom Noldi: «No ringer as du cha e ken Mensch bichte, mer häbid deer ale Chog uuf, was d anenand bosgischt, ond du moscht gad no säge wöfl mol.» *Sebedoni*

Opposition in Bern

Grossbritannien hat seine Opposition, die BRD hat ihre Opposition und sogar der Zwergstaat Liechtenstein hat eine Opposition. Und da sollen ausgerechnet wir Schweizer, die wir ja die Demokratie höchstpersönlich erfunden haben, zurückstehen und uns keine Opposition leisten können? Das trifft viele von uns schwer, und deshalb hat man auch schon einige Male auf Abhilfe gesonnen. Aus allen möglichen Lagern tönt immer wieder der Unkenruf: «Wir sind die politische Opposition in der Schweiz.» Natürlich die einzige und die einzig mögliche! Peter Bichsel («Des Schweizers Schweiz») dazu: «Die Behauptung irgendeiner Gruppe, sie sei (in ‹Bern›) die Opposition, ist reine Werbung ...»

Im Ernst: Haben wir es wirklich nötig, den aus den massenweise importierten Druckerzeugnissen zur Genüge bekannten Oppositionszirkus mitzumachen? Wofür brauchen wir denn eine Opposition? Bei uns, in der direkten Demokratie, kommt doch jeder zu Wort, kann doch jeder sich am politischen Willensbildungsprozess beteiligen, kann sich doch jeder, wenn er sich im Recht glaubt, gegen den Staat und «die in Bern» zur Wehr setzen. Im Ernst? *Hans Ott*

Das Zitat

Genaugenommen leben sehr wenige Menschen in der Gegenwart; die meisten bereiten sich vor, demnächst zu leben.

Jonathan Swift

Hochzeitsreise

Ein junges Paar kommt auf der Hochzeitsreise in ein Hotel in Nizza. Die junge Frau sagt zu dem Stubenmädchen:

«Verraten Sie nicht, dass wir auf der Hochzeitsreise sind!»

Am nächsten Morgen sagt eine Dame zum Stubenmädchen:

«Das junge Paar im Zimmer neben mir ist bestimmt auf der Hochzeitsreise.»

«Aber nein», erwidert das Stubenmädchen folgsam, «die beiden kennen sich kaum.»

Nebelspalter

Bestellschein für Neuabonnenten

Gratis-Lieferung im Bestell-Monat

Name Frau / Frl. / Herr

Vorname Beruf

Strasse

PLZ Ort

bestellt ein Nebelspalter-Abonnement (keine Erneuerung*)
für ☐ 1 Jahr ☐ 1/2 Jahr ☐ für sich selbst (Adresse wie oben)

* bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt. Für dieses Abonnement erhalte ich einen Einzahlungsschein.

☐ **als Geschenk** für Frau / Frl. / Herrn

Name

Vorname Beruf

Strasse

PLZ Ort

Einsenden an Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach

In nächster Nummer:

Neue Töne aus dem Bundeshaus

Zur Kritik am Wetterbericht

Avantgardist von gestern

Nebelspalter
Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach, Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 21.–,
6 Monate Fr. 39.–, 12 Monate Fr. 68.–
Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 54.–, 12 Monate Fr. 96.–
Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 64.–, 12 Monate Fr. 116.–
Einzelnummer Fr. 2.–
Bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071 / 41 43 43

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise:
Nach Tarif 1978/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER